

# Motorroller und Schusswaffe im Main

Beim CleanUp Day sammeln sechzig Freiwillige Müll / Dabei sind auch zwei „Weltumschützer“

Von Daniela Ammar

**RÜSSELSHEIM.** Einiges zusammen kam beim Main CleanUp Day am Samstag, als sich rund sechzig Freiwillige in Königstädten sowie am Rüsselsheimer Mainvorland und Mainufer auf die Suche nach Müll begaben. Obwohl es zu Beginn um 9 Uhr aus Kübeln regnete, war die Stimmung hervorragend und ließ wohl deshalb Petrus ein Einsehen haben, der kurz darauf die Sonne schickte.

Zusammen mit dem Amt für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rüsselsheim wurde die Aktion von den „Weltumschützern“ Maurice Schütte und Julia Keßler organisiert, wobei die DLRG ebenfalls im Einsatz war und mit Tauchern Bereiche unter Wasser absuchte. Was dort zutage trat, verblüffte nicht nur eingefleischte Müllsammler, sondern auch Passanten am Mainufer. Denn aus dem Wasser gezogen wurden nicht nur ein Fahrrad und ein E-Roller, sondern auch ein Motorroller, der von Flussmuscheln übersät war und in dessen Inneren sich ein Aal „eingemietet“ hatte, den es zu befreien galt. Von der Schusswaffe, die aus dem Wasser geholt und direkt an die Polizei übergeben wurde, mal abgesehen.

## Besondere Funde für Städteservice markiert

Mit Zangen, Handschuhen und Müllsäcken wurden die Helfer ausgestattet, die sich in Rüsselsheim am Landungsplatz bei „Wein am Main“ versammelt hatten. Besondere Funde wurden in einer extra dafür eingerichteten WhatsApp-Gruppe dokumentiert, damit sie das Team der Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR im Anschluss an den entsprechenden Stellen einsammeln konnte.

„Wir setzen zusammen ein Zeichen für Umweltschutz, Stadtverschönerung und die Biodiversität“, erklärte „Weltumschützer“ Maurice Schütte. Er dankte auch Wein am Main und den Naturfreunden Rüsselsheim, die im Ausschank dort waren, den Sponsoren für

Kuchen, Würste und Getränke sowie dem Museum Rüsselsheim und der DLRG für deren Unterstützung.

Unter den Müllsammlern befand sich auch Jana Bludau, die dem Team der Stadtbücherei angehört und in Mainz lebt. „Heute hier zu sein, ist für mich wichtig, um einerseits ein Zeichen zu setzen, andererseits der Stadt, in der ich arbeite, etwas zurückgeben zu können“, erklärte die junge Frau und ergänzte: „Das, was im Fluss landet, landet irgendwann im Ozean und das sollte einfach nicht sein.“

## Ahamdiyya-Gemeinde und Rotary Club dabei

Ebenfalls „mit an Bord“ zehn Männer und Frauen des Rotary Clubs Rüsselsheim-Mainspitze. „Das Thema Umwelt ist natürlich auch für uns wichtig“, sagte Sprecher Stefan Fandel und ergänzte: „Aktionen wie hier sind für das gemeinschaftliche Engagement extrem wichtig.“ Auch acht Mitglieder der Ahamdiyya-Gemeinde Rüsselsheim packten mit an und freuten sich, die Stadt sauberer machen zu können. „Ansonsten räumen wir immer an Neujahr auf“, sagte Gemeindeglied Jamil Malik, der das Mainvorland nach Unrat absuchte.

Zu zwölf waren die Helfer der DLRG Rüsselsheim am Start und suchten den Uferbereich und tiefer gelegene Regionen ab. „Im Rahmen von Übungen sind wir hier immer mal wieder am Tauchen“, erklärte Friedbert Lorenz, der dennoch erstaunt war über die Funde, die von den beiden Tauchern aus dem Wasser gezogen wurden.

Auch in Königstädten, wo parallel Müll gesammelt wurde, waren rund 30 Helfer am Start. „Die Aktion war ein voller Erfolg“, erklärten die „Weltumschützer“ Maurice Schütte und Julia Keßler, die von Säcken voller Unrat, Lachgas-Kartuschen, Fahrradteilen und Zigarettenstummeln berichteten und sagten: „Wir sind begeistert, was da zusammenwächst an Helfern, und unendlich dankbar für die Hilfe.“



Die DLRG sammelte reichlich Müll aus dem Main. Unter den Fundstücken war auch eine Schusswaffe, die der Polizei übergeben wurde.

Foto: Frank Möllenberg